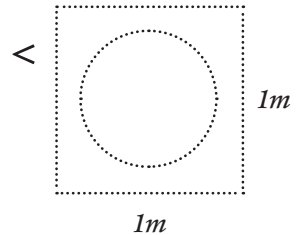


GPS-Maschinen sind ziemlich teuer, das wusste Frank jetzt. Jedenfalls viel zu teuer für sein wöchentliches Taschengeld und nichts, was Oma ihm zum Geburtstag schenken würde. Aber er brauchte auch gar kein GPS mehr, denn er hatte ein Heft mit Karopapier und ein Brett von 1x1m aus finnischem Flugzeug-Birkensperrholz.

Auf dem Karopapier hatte Frank maßstabsgetreu – also 1 Karo pro Quadratmeter – sein Dorf nachgezeichnet. Ein blaues Kreuz war eine überdachte Fläche, ein rotes eines auf dem er gestanden hatte. Dafür legte er das Sperrholz-Quadrat auf die entsprechende Stelle und stellte sich für einen Moment triumphierend in die mit der Laubsäge kreisrund ausgeschnittene Mitte. Frank hatte gehofft, dass die minuziöse Begehung des Dorfes über die Sommerferien zu Abenteuern führen würde, tatsächlich wurde er aber nur einmal von den Nachbarn zum Grillen eingeladen.

Weißer Karos waren unerschlossene Quadratmeter und davon gab es jetzt nur noch einen. Auf dem saß Lungen-Emil mit seiner Decke, seinem Hund und seinem Schnaps. Lungen-Emil ging zwar manchmal zum Laden um mehr Kräuterschnaps zu kaufen, aber der Hund verteidigte die Decke gegenüber Holz-Quadratmetern.

Es gab also nur zwei Möglichkeiten: Entweder den Lungen-Emil oder zumindest seinen Hund zu erschießen, oder aber einen Tunnel zu graben.



Weil der Schrank mit dem Gewehr immer verschlossen war, entschied sich Frank für den Tunnel. Ein Tunnel von einem Quadratmeter natürlich, denn das Brett musste ja mit. Weil Tunnel-Graben sehr anstrengend ist, entschloss sich Frank, damit so nah wie möglich an der Hundedecke zu beginnen. Als das Loch etwa 50cm Tiefe erreicht hatte, war es an der Zeit, das entsprechende Karo braun zu schraffieren, weil es ja nun offiziell begangen und untertunnelt war. Etwa vier Stunden und 100cm weiter stand Lungen-Emil auf und pinkelte Frank sehr ausgiebig auf sein Holzquadrat. Dann rollte er den Hund in die Decke und ging. Frank nahm sein tiefendes Flugzeug-Birkensperrholz-Quadrat und stellte sich – nur bedingt triumphierend – in die Mitte des letzten Quadratmeters. Seitdem ist Frank wieder langweilig.